

## Ranftweg 2016

### 1

#### Unterwegs mit franziskanischen Quellen und Geschichten

#### In der Form meines Lebens!

*gemeinschaftlich – unterwegs  
franziskanisch*

Im ältesten Text des Franz von Assisi beschreibt er in einem einzigen, überaus dichten Satz, was es bedeutet, inspiriert zu leben. Nicht Normen und Inhalte, sondern Beziehungen beschreiben darin Lebensfülle. Diesen Text eines Inspirierten fügt Klara von Assisi später in ihre Ordensregel ein und nennt ihn „*Forma vivendi*“ – Form des Lebens (FormK1):

*Von Gottes Geist bewegt (inspiratione divina)*

*habt ihr euch zu Töchtern  
des himmlischen Vaters gemacht,  
des Königs der Welt, dem ihr wie Maria dient,*

*und habt euch als Geliebte  
mit dem Heiligen Geist innig verbunden,*

*indem ihr das Evangelium  
wie die Apostel zu leben wählt -*

*daher will ich, und verspreche dies  
für mich und meine Brüder,  
euch Schwestern genauso liebevoll  
und sorgsam verbunden sein.*

#### *Inspiriert...*

(Kniri)

...sind wir als Kinder Gottes von Natur aus.

Die Moderne spricht bei Kunst, die Werbung schon bei Gartenmöbeln von Inspiration!

Was verbindest Du mit dem Wort Inspiration?

#### *Austausch im Kreis der Aufbrechenden:*

Wann hast Du Dich in Deinem Alltag zum letzten Mal inspiriert erfahren?

Was erlebst Du als inspirierend?

#### **Weg-Impuls**

Franz und Klara glauben, dass Menschen, die sich mit ihnen auf den Weg machen, inspiriert sind. Beide trauen in der Ordensregel neu Eintretenden „*divina inspiratio*“ zu: dass sie von Gottes Geist geleitet sind.

#### *Schritte zu zweit:*

Teile ich dieses Vertrauen?

Ich bin – mein Gegenüber ist inspiriert!

*Die Zweiergruppen gehen den Aufstieg  
bis die Strasse in einen steilen Heckenpfad  
mündet. Von dort wieder gemeinsam und im  
freien Austausch.*

### 2

#### *Töchter und Söhne Gottes...*

(Abzweiger mit Baum)

...werden wir genannt.

Von wem bin ich *Sohn* oder *Tochter*?

Wie haben mich meine Eltern geprägt?

Habe ich mehr von meinem Vater oder mehr von meiner Mutter?

#### *Soziogramm:*

Einstehen im Kreis nach Anzahl Geschwister.

Jesus fragt: Wer ist mir *Schwester* und *Bruder*?

Seine Antwort: Alle, die einen Vater im Himmel haben!

#### *Im Halbkreis:*

In Zahnradbewegung aneinander vorbeigehen und jede/n als Schwester / Bruder begrüßen.

Blick auf die Geschwister unten in der Talebene: Da leben auch Ungetaufte, Abzocker, Ausländer, schwierige Nachbarn...

#### *Text hören:* „Gut bist Du Kind“

Franziskus erweitert in seinem Sonnengesang die Geschwisterlichkeit um die Dimension aller Geschöpfe: Auch Sonne, Mond und Sterne, Wind und Wetter, Feuer und Wasser und die ganze Erde sind uns Geschwister.

*Lied:* „Laudato si“ (Version San Damiano)

## 3

### *Freundinnen und Geliebte... (Rastplatz)*

...des Heiligen Geistes sind wir.

*Austausch:* Wo war ich schon froh um einen Freund oder eine Freundin?

Franziskus erkennt in Klaras Schwestern Freundinnen und Geliebte des Heiligen Geistes - ein für seine Zeit unerhörter Zuspruch!

Was erhoffe ich mir von Pfingsten – vom Feuer rund der Kraft des Heiligen Geistes für mich?

#### **Weg-Impuls:**

Sieben Handzettel mit Inspirationsquellen - zu dritt mit gewählter Quelle auf den Weg:

- Träume, in denen Gott spricht (Spoletonacht)
- Stille von Greccio > Weg nach Perugia
- islamische Gottesnamen
- Schöpfung (2 C 165)
- Evangelium (Test oder Leo oder Reg)
- Visionäres (Gesicht im Brunnen)
- Bilder (innere und äussere)

#### **Zum Essen:**

Welche Form haben wir gewählt, um miteinander zu essen? - Welche Bedürfnisse zeigen sich? - Wie unterscheidet sich diese Form von derjenigen zu Hause? - Ist es mir wohl in der Form, die da spontan entstanden ist? Es ist gut, dass wir mehr als Essen teilen!

## 4

### *Als Gefährtinnen und Gesandte... (Antoniuskapelle)*

...stehen wir in der Nachfolge Jesu.

#### **Impulsfragen:**

Wer ist froh, dass es mich gibt?  
Wo erlebe ich, dass ich Wertvolles in mir trage und weitergebe?

Franziskus sagt über Klaras Schwestern und später über alle Glaubenden, dass sie Freunde, Gefährtinnen und Gesandte Jesu' seien. Das folgende Lied lässt erahnen, was das bedeutet.

*Lied:* „Eines Tages kam einer...“

dann Vers(teil) nachsprechen oder neue Motive anfügen...

#### **Weg-Impuls**

*(nach dem Pilgerstübli)*

*Lied* wiederholen

Was von dieser Sendung Jesu trage ich selber in die Welt – geschickt oder ungeschickt?

*Persönliche Schritte über den schmalen Höhenzug in Stille*

## 5

### *Schwestern und Brüder... (bei Betanien)*

...sind wir.

Franziskus spricht als Bruder zu den Schwestern und später zu allen Menschen. Er entdeckt eine Geschwisterlichkeit ohne Grenzen...

»Freunde sucht man sich aus, Geschwister werden einem gegeben!«

Die Gemeinschaft des Chemin neuf macht das hier auf besondere Weise deutlich: Menschen unterschiedlicher Lebensweisen finden sich zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen.

Wem bin ich besonders und verbindlich verbunden?

*Kanon:* „Ich will Dir danken, dass Du unsre Namen kennst, Gott unsres Lebens“

Auf den Liedteppich Namen nennen.

#### **Weg-Impuls**

Jesus wie Franziskus und Bruder Klaus waren auf gemeinschaftliche Geborgenheit im Kleinen und die Verbundenheit mit ihnen lieben Menschen angewiesen, um Geschwisterlichkeit 100-fach zu leben.

Wer ist mir Schwester und Bruder?  
- mir selber lieb?  
- von Gott geliebt